



## Sozial-emotionale Förderung in der Kita: die Persönlichkeit der pädagogischen Fachkraft im Blick!

**Kindergarten plus** eröffnet jeder Kita diverse Möglichkeiten für die sozial-emotionale Förderung der Kinder im Alltag oder in Projektarbeit. Neben den Materialien und Methoden für Kinder und Eltern werden durch das Programm auch Anregungen für die Zusammenarbeit im Team gegeben sowie die Fachlichkeit der Pädagog\*innen angesprochen. Insbesondere der professionelle Umgang der pädagogische Fachkraft mit den eigenen Emotionen ist ein wichtiges Thema bei **Kindergarten plus**.

Ein gutes Grundlagenwissen zur emotionalen Entwicklung von Kindern sowie Methodenkompetenzen sind wichtig für die pädagogische Planung und die Arbeit mit den Kindern. Beide helfen dabei, sowohl das einzelne Kind als auch die Gruppe im Blick zu haben. Auch das Vermögen der Fachkräfte, den eigenen emotionalen Ausdruck mimisch, gestisch und verbal klar und deutlich zu gestalten, ist von Bedeutung. Diese und weitere emotionale Fähigkeiten wie das Emotionswissen und Strategien zur Emotionsregulation gehören zu den personalen Kompetenzen. Mit das wichtigste „Arbeitsmittel“ bei der emotionalen Förderung ist also die Persönlichkeit der pädagogischen Fachkraft. Um sich auf jedes Kind einzustellen und mit ihm in Dialog zu treten, ist daher auch eine ausgeprägte Kompetenz zur Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion notwendig.

### Die Bedeutung von Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion

Eine differenzierte Selbstwahrnehmung ist die Voraussetzung für eine kritische Selbstreflexion. Damit gemeint ist das Nachdenken über sich selbst und das kritische Hinterfragen und Beurteilen der eigenen Standpunkte und Handlungen. Hierzu gehört auch, seine eigenen Voreinstellungen zu reflektieren und auf diese Weise eine vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung (Anti-Bias-Approach) zu ermöglichen. Eine Reflexion des eigenen Verhaltens kann zu Erkenntnisgewinn und bei Bedarf zu Verhaltensänderungen führen. In der Praxis geschieht dies in vielen kleinen Schritten. Zwei Beispiele aus der Arbeit mit **Kindergarten plus** können dies verdeutlichen:

## Praxisbeispiel 1:

Marc, Erzieher in der Kita Mäuseburg, berichtet im Teamgespräch von seiner Arbeit mit dem Programm *Kindergarten plus*. Spontan nimmt er die beiden Handpuppen des Programms, spielt eine Szene vor und lässt dabei die Puppen von ihren Hobbys berichten. Seine Kollegin Ruth äußert überrascht: „Marc, dass das Mädchen, die Tula-Puppe bei dir Fußball als Hobby hat, finde ich super!“ Marc grinst und antwortet: „Ehrlich gesagt, war das eine Idee auf der Fortbildung! Ich finde es gut, dass die Puppenpersönlichkeiten nicht Klischeevorstellungen entsprechen. Ihr wisst ja, ich will auch nicht jedes Mal mit den Kids Fußball spielen müssen, weil ich der einzige männliche Erzieher im Haus bin.“ Eine anschließende Reflexion im Team führt zu einem Nachdenken darüber, wann geschlechtstypische bzw. festlegende Rollenverteilungen in der pädagogischen Arbeit zum Tragen kommen. Es wird im Team abgesprochen, dass persönliche Notizen gemacht werden und das Thema in vier Wochen mit Beispielen aus der eigenen Praxis vertieft besprochen wird.

## Praxisbeispiel 2:

Natasha hat ihre Ausbildung zur Erzieherin abgeschlossen und begonnen, in einer großen Kita zu arbeiten. Sie fühlt sich häufig noch unsicher, die Abläufe im Haus sind ihr nicht alle klar, das Team unübersichtlich groß. Obwohl sie guten Kontakt zu den Kindern findet, ist sie von einigen auch genervt. Besonders die vierjährige Mara tritt ihr gegenüber häufig aggressiv auf. Während der gemeinsamen Vorbereitung eines *Kindergarten plus* Moduls, bei dem Natasha als begleitende Fachkraft teilnimmt, bittet ihre Kollegin Dany sie, ein Auge auf Mara zu haben. „Mara ist neu hier, wenn sie überfordert ist, dann reagiert sie oft wütend. Mit ein bisschen Orientierungshilfe geht es ihr besser. Manchmal reicht es schon, wenn sie aufmunternd angeblickt wird.“ Dany zwinkert Natasha freundlich zu, „Ein bisschen geht es dir vielleicht auch so, du bist ja selbst neu in der großen Einrichtung hier.“ Natasha schluckt, Dany hat recht. Ihre Unsicherheit an dieser ersten richtigen Arbeitsstelle stresst sie und ihre Nerven liegen etwas blank... Während des gemeinsamen *Kindergarten plus* Moduls tut Mara die Unterstützung durch Natasha gut. Natasha beginnt in Folge mehr auf ihr eigenes Stressempfinden zu achten. Sie findet in Dany eine erfahrene Kollegin, die sie dabei unterstützt, in der Kita gut anzukommen.



Fotos: Micha Winkler

## Die Beantwortung der folgenden Fragen kann die Selbstreflexion unterstützen:

Wo liegen meine Stärken (z. B. aktiv auf Kinder zugehen oder beobachtend abwarten)?

Welche Empfindlichkeiten habe ich und wo könnten „blinde Flecken“ sein?

(Stört es mich zum Beispiel, wenn ein Kind unsaubere Kleidung trägt?)

Mit welchen emotionalen Themen kann ich (nicht) gut umgehen?

Wie sieht mein eigener Umgang mit Gefühlen aus?

Wie wirkt sich das im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen aus?

Wie in der Arbeit mit den Kindern?

Wie gut kann ich mich in andere hineinversetzen?

Wie sehr kann ich mich auf die einzelnen Kinder einlassen?

Welche Kinder verliere ich leicht aus dem Blick und warum?

Gibt es geschlechtsspezifische und/oder kulturspezifische Vorlieben?

Wie gehe ich mit Widerspruch um und kann ich Kritik

(von Kindern bzw. von Kolleginnen und Kollegen) ertragen?

Fällt es mir leicht, andere Meinungen zu tolerieren?

Wie gehe ich mit Konflikten um?

(Maywald & Valentien 2018, S. 27)

## Mit Routenplaner und Logbuch einen achtsamen Umgang mit den eigenen Emotionen etablieren

Ein Ziel von **Kindergarten plus** ist es, Anregungen für die Weiterentwicklung der Prozessqualität in den teilnehmenden Kindertageseinrichtungen zu geben. Bei **Kindergarten plus START**, dem Programmbereich für jüngere Kinder, wird beispielsweise die interne Evaluation von Übergängen im Alltag angeregt sowie der Beobachtung des Verhaltens der Kinder ein wichtiger Stellenwert eingeräumt. Gleichrangig wird auch die Verbesserung des Wohlbefindens der Fachkräfte als Teilziel formuliert. Es werden Anregungen gegeben, den Blick auf sich selbst zu lenken und das professionelle Rollenverständnis weiterzuentwickeln. Dies wird über praktische Übungen und kleine Arbeitsaufträge erreicht (vgl. Valentien 2021b, S. 4).

Die Selbstwahrnehmung der pädagogischen Fachkräfte, ihr Umgang mit den eigenen Emotionen und Ressourcen stehen im Programmbereich **Kindergarten plus START** also besonders stark im Fokus. Dies verdeutlicht, dass die eigene Persönlichkeit, dieses wichtige Werkzeug der pädagogischen Arbeit, einer aufmerksamen „Wartung“

bedarf. Denn selbst Lernmöglichkeiten zu suchen und zu ergreifen erhöht das Verständnis für Entwicklungsprozesse der Kinder, verbessert die Qualität des pädagogischen Handelns und letztendlich auch die persönliche Zufriedenheit im Beruf.

Im Bereich **Kindergarten plus START** (im Manual *Mich-im-Blick* benannt) werden vielfältige Impulse gegeben, sich den Themenclustern des Programms zu nähern. Die pädagogischen Fachkräfte entscheiden selbst, wie umfänglich sie die Anregungen und Ideen zur Selbstwahrnehmung und -reflexion aufgreifen. Ein wichtiger Fortbildungsbestandteil von **Kindergarten plus START** ist die iterativ angelegte Prozessbegleitung durch eine erfahrene Fachberaterin bzw. einen Fachberater.

Die mit dem Programm arbeitenden pädagogischen Fachkräfte werden im persönlichen Gespräch angeregt, den Bereich *Mich-im-Blick* zu erkunden, Ideen auszuprobieren und sich zu den gemachten Erfahrungen auszutauschen. Ergebnisse aus dem Pilotprojekt zeigen, dass die Einladung zur Selbstwahrnehmung, insbesondere wenn sie im Rahmen der Prozessbegleitung thematisiert wurden, gut angenommen wird.

ausgewählte Themenbereiche	Mich-im-Blick-Anregungen
<p><b>Ich fühle mich wohl</b> (Themenbereich 1)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Voraussetzungen braucht es, damit ich mich wohl fühle? (z.B. persönliche Rituale und Gegenstände, eine bestimmte Tagesstruktur, Pausen und „freie“ Zeiten, Austausch mit anderen, neue Anregungen, Herausforderungen usw?) Tipp: Eine persönliche Liste schreiben und nach Wichtigkeit sortieren.</li> <li>- Die Atmung begleitet uns ständig und meist unbewusst. Konzentration auf den Atem (und etwas Übung) können entspannend oder auch aktivierend wirken. Tipp: Die Atembewegung beobachten. Dann den Atem führen, abwechselnd Bauchatmung oder Brustatmung nutzen. Bauch- und Brustatmung nutzen, durch die Nase einatmen, dabei innerlich bis „drei“ zählen. Den Atem halten, dabei innerlich wieder bis „drei“ zählen. Beim Ausatmen bis „sechs“ zählen. Mehrmals wiederholen. Schultern locker lassen, Gesicht entspannen, auch innerlich entspannt bleiben.</li> </ul>
<p><b>Gefühlswörter</b> (Themenbereich 6)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zum Lächeln angestiftet: Einen Stift quer in den Mund nehmen und mit den Zähnen festhalten. Lächeln ist nun unvermeidlich.</li> <li>- Telefon-Profi: Vor einem Telefonat bewusst die Mundwinkel anheben, mehrere Sekunden halten. Gute Laune und ein freundlicher Stimmklang stellen sich ein.</li> <li>- Emotions-Kompass: Wie bewerte ich Emotionen? Welche sind OK, welche nicht? Sich im Alltag bewusst beobachten, eigene Emotionen wahrnehmen wie ein freundlicher Beobachter.</li> </ul>
<p><b>Meine Familie</b> (Themenbereich 8)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist meine Ideal-Vorstellung von Familie? Ab wann ist Familie „gut genug“?</li> <li>- Meine Idee von Familie trifft auf Familien, die ihr nicht entsprechen. Wie gelingt es mir, Eltern mit einem Lebensstil, der meinen Ideen nicht entspricht, wertschätzend zu begegnen?</li> <li>- Wissen wir im Team, welche unterschiedlichen Auffassungen Eltern von unserer professionellen Rolle haben? Wie gehe ich/gehen wir damit um, wenn Eltern Erwartungen an meine Tätigkeit haben, die meinem beruflichem Leitbild nicht entsprechen?</li> </ul>

Die Rubrik wird von Stella Valentien verantwortet, Leiterin des Arbeitsbereichs **Kindergarten plus**.

LITERATUR

- Maywald, J., Valentien, S. (2018): *Kindergarten plus. Persönlichkeitsbildung in Kindertageseinrichtungen, soziale und emotionale Kompetenzen fördern. Handbuch für Pädagogische Fachkräfte (herausgegeben von der Deutschen Liga für das Kind) (4., überarbeitete Auflage)*. Berlin: Deutsche Liga für das Kind.
- Valentien, S. (2021a): *Routenplaner Kindergarten plus START. (herausgegeben von der Deutschen Liga für das Kind)* Berlin: Deutsche Liga für das Kind.
- Valentien, S. (2021b): *Logbuch Kindergarten plus START. (herausgegeben von der Deutschen Liga für das Kind)*. Berlin: Deutsche Liga für das Kind.

